



Unser Jahr 2010
in der Region

Ihr Finanzpartner in allen Lebensphasen

Zahlen	Sparen	Anlegen	Finanzieren	Vorsorgen
▶ Privatkonto	▶ Sparkonto	▶ Kassenobligationen	▶ Hypotheken	▶ PRIVOR Vorsorgekonto 3. Säule
▶ Privatkonto25	▶ Sparkonto25	▶ Aktien/Obligationen	▶ Baukredite	▶ REVOR Freizügigkeitskonto 2. Säule
▶ Privatkonto60	▶ Sparkonto60	▶ Anlagekonto ProntoVinto	▶ Betriebskredite	▶ REVOR Sammelstiftung 2. Säule
▶ Aktionärskonto	▶ Anlagesparkonto	▶ Fondsinvest	▶ Darlehen	▶ PRIVIT
▶ Vereinskonto	▶ Sparpluskonto	▶ Anlagefonds		
▶ Kontokorrent				
▶ Eurokonto				
▶ Maestrokarte				
▶ Kreditkarten				
▶ NetBanking Plus				

Die Clientis Bank Toggenburg auf einen Blick

	2010 CHF 1'000	2009 CHF 1'000	Veränderung in CHF 1'000	Veränderung in %
Bilanz				
Bilanzsumme	706'572	672'310	34'262	5.10
Eigene Mittel (nach Gewinnverteilung)	61'085	60'053	1'032	1.72
Kundenausleihungen	601'934	574'944	26'990	4.69
Kundengelder	471'491	452'753	18'738	4.14
Anlagegeschäft				
Anzahl Wertschriftendepots	2'955	2'938	17	0.58
Depotvolumen	192'155	224'949	-32'794	-14.58
Erfolgsrechnung				
Bruttogewinn	2'623	4'863	-2'240	-46.06
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	8'334	8'624	-290	-3.36
Personalaufwand	3'303	2'974	329	11.06
Sachaufwand	3'339	2'661	678	25.48
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	59	676	-617	-91.27
Zwischenergebnis	2'171	3'945	-1'774	-44.97
Jahresgewinn	2'026	2'824	-798	-28.26
Kennzahlen				
Kundendeckungsgrad (Kundengelder in % der Kundenausleihungen)	78.33	78.75		
Ausgewiesene Eigenmittel in % der Bilanzsumme	8.65	8.93		
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio in %)	71.69	53.68		
MitarbeiterInnen (teilstzeitbereinigt)	28.2	26.5		
- davon Lehrlinge	3	3		
Bruttogewinn pro MitarbeiterIn	93	184		
Geschäftsaufwand pro MitarbeiterIn	236	213		
Jahresgewinn pro MitarbeiterIn	72	107		
Bilanzsumme pro MitarbeiterIn	25'056	25'370		

Wir agieren als unabhängiger Finanzdienstleister unter einem starken Dach: Clientis vereint eine Gruppe erfolgreicher Schweizer Regionalbanken und steht für Integrität, Transparenz und Fairness. Die Vertrauensmarke verfügt über ein einzigartiges Sicherheitsnetz und schafft effektiv Mehrwert für Regionen, Eigenkapitalgeber, Kunden und Mitarbeitende.

Als Finanzpartner vor Ort setzen wir auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und stellen uns der Verantwortung für den Wirtschaftsraum, in dem wir leben. Im Mittelpunkt steht dabei die persönliche Dienstleistung: umfassende Services und eine kompetente Beratung für die Menschen und Unternehmen in unserer Region.



Inhalt

2	Kennzahlen
4	Vorwort
6	Das Geschäftsjahr im Überblick
11	Corporate Governance
12	Organe
14	Bilanz
15	Erfolgsrechnung
16	Mittelflussrechnung
17	Anhang
32	Bericht der Revisionsstelle
34	Ihr Partner in der Region

Geschätzte Aktionärin, Geschätzter Aktionär

2010 war für die Schweiz und die Schweizer Wirtschaft ein gutes Jahr. Mit einem Wachstum von 2.7% erreichte die Schweiz als eines der ersten Länder überhaupt wieder das Niveau des Bruttoinlandproduktes wie vor Beginn der Finanzkrise. Der starke private und staatliche Konsum stützten die Wirtschaft durch die schwierige Zeit der Finanz- und Wirtschaftskrise hindurch.

Die grosse politische Stabilität und die Unabhängigkeit der Schweiz bescherten auf der anderen Seite eine starke Währung, die gegenüber Euro und US-Dollar stark an Wert gewann. Dies stellte zum einen die Exportindustrie vor das Problem, dass sich ihre Waren massiv verteuerten, zum anderen ist es positiv, da sich die Importe bei einem negativen Handelsbilanzdefizit von rund CHF 20 Mia. verbilligten.

Gleichzeitig gelang es der Nationalbank, die Teuerung auf tiefem Niveau zu halten. Dies, obwohl sehr viel Liquidität in die Märkte gelangt ist, die zu gegebener Zeit wieder abgezogen werden muss. Dies alles in Kombination mit einem Plus in der Staatsrechnung.

Insgesamt muss man sagen, dass die Schweiz eine beneidenswert gute Verfassung



Direktor Bruno Brugger und
VR-Präsident Ulrich Weber

aufweist. Im europäischen Vergleich aller Länder ist sie einzigartig. Es wird wohl gelingen, ohne massgeblichen Schaden oder sogar zusätzlich gestärkt in die kommenden Jahre zu gehen.

In diesem für das Land so positiven Jahr hat die Clientis Bank Toggenburg mit der Eröffnung der neuen Geschäftsstelle in Wattwil einen entscheidenden Schritt in die eigene Zukunft getan. Zwar lasten die zusätzlichen Kosten zusammen mit einem ausgeprägten Konkurrenzumfeld schwer. Langfristig wird sich jedoch, und das zeigen die ersten Erfolge in Wattwil, unser Engagement zugunsten der Bank und ihrer Ertragslage positiv auswirken.

Nebst dem Schwerpunkt in der Marktbearbeitung steht im Herbst 2011 der Wechsel auf die neue IT-Plattform Finnova bevor. Dieser wurde von langer Hand vorbereitet und wird die Organisation und deren Abläufe noch effizienter gestalten, als sie es heute schon sind. Daneben erwarten wir ab 2013 entsprechende Einsparungen bei den Betriebskosten.

Insgesamt schliesst das Jahr 2010 mit einem Bruttogewinn von rund CHF 2.6 Mio. Einmalkosten und zusätzliche Personalkosten

(Geschäftsstelle Wattwil), Änderungen in der Verbuchungspraxis und ein etwas tieferes Zinsergebnis sind für dieses Ergebnis verantwortlich. Es zeigt sich bereits heute, dass sich das laufende Jahr 2011 ohne diese Sonderfaktoren stark verbessert zeigen wird.

Im aktuellen Umfeld ist es wichtig, den eigenen Grundsätzen treu zu bleiben. Zwar ist Wachstum, wenn möglich über dem allgemeinen Marktwachstum, nötig. Doch nicht zum Preis zusätzlich erhöhter Risiken. Die wesentlichen Grundsätze wie Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Vertrauen und Verbindlichkeit sind unverändert gültig. Auch passen wir uns laufend den sich verändernden Gegebenheiten an und reagieren auf Marktentwicklungen. Glaubwürdig ist diese Geschäftspolitik genau dann, wenn sie über Jahre die Stabilität der Bank garantiert. Und genau das ist der Fall. An diesem Weg werden wir weiter festhalten. Wir sind überzeugt, dass sich langfristiges Denken und Handeln auszahlt.


Im Namen des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des ganzen Teams danken wir allen Aktionärinnen und Aktionären, Kundinnen und Kunden für das uns geschenkte

Vertrauen. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, eine Dividende von 10 % auszuschütten.

Grossen Dank verdienen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Einsatz, Teamgeist und der Wille, zugunsten aller Kunden das Beste zu leisten, prägten nicht nur das vergangene Jahr, sondern werden auch in allen kommenden Jahren für uns wichtig sein.



Ulrich Weber
VR-Präsident



Bruno Brugger
Direktor

Das Geschäftsjahr im Überblick

Wirtschaftliche Entwicklung:

International: Gute Erholung

Die Weltwirtschaft erholte sich 2010 von der einschneidenden Rezession des Vorjahres insgesamt recht gut. Regional verlief der Wiederaufschwung allerdings sehr unterschiedlich. Einige der aufstrebenden Länder, allen voran China und Indien, entfalteten eine hohe Wachstumsdynamik. In verschiedenen Industrieländern kam dagegen der konjunkturelle Heilungsprozess nur langsam voran. Während sich Japans Wirtschaft positiv entwickelte, gewann in den USA der Aufschwung kaum an Tempo, so dass sich die düstere Lage auf dem Arbeitsmarkt nur unwesentlich aufhellte.

In der EU kam die Konjunktur insgesamt wieder recht flott in Fahrt, bei allerdings beträchtlichen Unterschieden von Land zu Land. Kräftig entwickelte sich vor allem die Wirtschaft Deutschlands, welche im Euroraum die Rolle einer Konjunkturlokomotive übernahm.

Zäh war dagegen der Wirtschaftsverlauf in Griechenland, Irland, Portugal und Spanien. Diese Staaten luden sich während Jahren hohe Schulden auf und mussten nun zur Beschränkung der Defizite und der Verschuldung den Gürtel spürbar enger schnallen. Neues Kapital erhielten sie nur zu deutlich höheren Zinsen, was ihre Situation zusätzlich erschwerte. In den letzten Wochen des Jahres spitzte sich die Krise soweit zu, dass sich Irland zur Inanspruchnahme eines von der EU und dem Internationalen Währungsfonds aufgespannten finanziellen Rettungsschirms gezwungen sah, wie früher im Jahr schon Griechenland.

Als Folge der krisenhaften Entwicklung im Euroraum steigerte sich auf den Finanzmärkten das Misstrauen in die europäische Währung derart, dass zeitweise sogar die weitere Existenz des Euro in Frage gestellt wurde.

Schweiz: Robustes Wachstum

Die Schweizer Wirtschaft schwang sich 2010 kraftvoll aus der Rezession des Vorjahres heraus und glänzte mit einem robusten Wachstum von 2.7%. Gegen Ende Jahr deuteten allerdings einige Zeichen auf eine Abschwächung hin.

Im ersten Quartal 2010 expandierte das reale Bruttoinlandprodukt (BIP), getrieben vom

Aussenhandel und vom privaten Konsum, mit 0.4% noch recht verhalten. Im zweiten Quartal verhalf eine verstärkte Investitionstätigkeit dem BIP zu einem Schub um 0.9%. Auch im dritten Quartal wuchs das BIP aufgrund einer starken Inlandnachfrage mit 0.7% kräftig; als Hauptstützen der Konjunktur erwiesen sich der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr und die Telekommunikation, aber auch die Industrie und das Baugewerbe. Im vierten Quartal liess die Wachstumsdynamik nach, dies nicht zuletzt als Folge sich abschwächender Exporte, die unter dem Höhenflug des Frankenkurses leiden.

Die vergleichsweise komfortable Situation der Schweiz bezüglich Wachstum, Staatsfinanzen und Arbeitslosigkeit machte den Franken an den Devisenmärkten zu einer gesuchten Währung. Anfänglich wertete sich der Franken vor allem gegenüber dem Euro auf, ab Mitte Jahr gegenüber weiteren Währungen, so namentlich dem US-Dollar.

Die Konsumenten wiegten sich in guter Stimmung, die Ausgaben der privaten Haushalte zeigten nach oben. Auch die Investitionen wiesen positive Raten aus.

Auf dem Arbeitsmarkt verbesserte sich die Lage stetig. Die Arbeitslosenquote sank von 4.5% im Januar auf 3.8% Ende Dezember, die Zahl der Arbeitslosen von rund 175'000 auf 148'000. Entsprechend ging die Zahl der Stellensuchenden zurück, von rund 236'000 im Januar auf 211'000 im Dezember. Die positive konjunkturelle Entwicklung zeigte sich ebenfalls in der Beschäftigungsstatistik. Sie wies im dritten Quartal eine Zunahme innert Jahresfrist um 39'000 auf 4.62 Mio. Beschäftigte aus.

An der Preisfront blieb die zeitweise befürchtete deflationäre Entwicklung aus. Im Gegenteil stieg das Preisniveau, wenn auch mit einer mittleren Jahreststeuerung von 0.7% moderat. Der vom Bundesamt für Statistik berechnete Landesindex der Konsumentenpreise lag im Dezember bei 104.2 Punkten (Dezember 2005 = 100) und damit um 0.5% über dem Wert des Vorjahres.

Geld- und Kapitalmarkt

Um ihre Aufgabe, den Wert des Schweizer Frankens stabil zu halten, ohne den konjunkturellen Aufschwung zu gefährden, war die Schweizerische Nationalbank nicht zu beneiden.

Insgesamt hielt sie an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Um der Aufwertung des Frankens entgegenzuwirken, intervenierte sie vor allem in der ersten Jahreshälfte auf den Devisenmärkten. Das Zielband für den Referenzzinssatz, den Dreimonats-Libor, beließ sie das ganze Jahr unverändert bei 0.00 – 0.75 % und steuerte dabei den unteren Bereich an. Somit tendierte die Zinsentwicklung weiter nach unten, mit positiver Auswirkung auf die Investitionen.

Am Kapitalmarkt sanken die Renditen auf bereits historisch tiefem Niveau weiter. Auch die Hypothekarzinsen gaben weiter nach.

Aktienmarkt

Der schweizerische Aktienmarkt entwickelte sich übers Jahr gesehen seitwärts. Mit einem Minus von 1.7 % schloss der Swiss Market Index (SMI) am letzten Handelstag bei 6'436 Punkten. Das Höchst wurde am 15. April mit 6'991 Punkten verzeichnet, der Tiefpunkt am 5. Juli mit 5'935 Punkten.

Devisenmarkt

Als Folge der schwächelnden Konjunktur in den USA und des schwindenden Vertrauens in den Euro bevorzugten internationale Anleger vermehrt den Schweizer Franken. Als Folge stieg der Aussenwert des Frankens im Jahresverlauf an – zur Freude der Importeure und der Schweizer Touristen im Ausland, zum Nachteil der Exporteure und der Schweizer Tourismusbranche. Um einer übermässigen Aufwertung des Frankens zu begegnen und weil sie bei den Zinsen keinen Spielraum nach unten mehr hatte, kaufte die Nationalbank zeitweise Euro in grossem Stil – mit mässigem Erfolg.

Lag der Euro im Mittel des Monats Januar noch bei CHF 1.47 (Devisenkurs Interbankhandel Ankauf), glitt er im September unter CHF 1.30 und im Dezember auf CHF 1.28.

Der amerikanische Dollar war im Januar CHF 1.03 wert, im Juni CHF 1.12 und im Dezember CHF 0.96.

Das britische Pfund verlor von CHF 1.67 im Januar, CHF 1.66 im Juni auf CHF 1.51 im Dezember.

Region Ostschweiz

Die Ostschweiz hat traditionellerweise einen gewichtigen Industriesektor. Während der Rezession im Jahr 2009 war die Region entsprechend exponiert. 2010 hat die Ostschweizer Wirtschaft jedoch den Weg aus der Krise schnell

gefunden. Mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2.3 % lag die Region dennoch hinter der landesweiten Dynamik zurück. Die bedeutendsten Wachstumsimpulse stammten vom sekundären Sektor, in dem die Unternehmen die Produktion nach der Krise zügig wieder hochgefahren haben. Deutlich moderater verlief die Entwicklung des tertiären Sektors, wobei hier der Wertschöpfungsrückgang im Jahr 2009 auch wesentlich geringer ausfiel.

Das Wertschöpfungswachstum im sekundären Sektor im Jahr 2010 (+3.5 %) widerspiegelt sich teilweise in den Güterexporten der Ostschweiz. Zwischen Januar und November 2010 nahmen die Ausfuhren des produzierenden Gewerbes gegenüber der Vorjahresperiode um 7.4 % zu. Von den gewichtigen Branchen realisierten insbesondere die Präzisionsinstrumente- und Uhrenindustrie (+27 %) sowie die Metallindustrie (+22 %) bedeutende Exportzuwächse. Die Produzenten von Nahrungsmitteln und Getränken (-2.4 %) und die in der Ostschweiz stark präsente Textilindustrie (-6.0 %) mussten allerdings weitere Exportrückgänge hinnehmen.

Der Tourismus zählte im Jahr 2010 in der Ostschweiz zu den Gewinnern. Die Logiernächte stiegen zwischen Januar und Oktober im Vergleich zur Vorjahresperiode um 3.8 % an. Die Ostschweiz profitierte dabei insbesondere vom Zustrom ausländischer Gäste (+7.2 %). Im gesamten Gastgewerbe resultierte eine leicht positive Wertschöpfungsentwicklung (+0.9 %).

Die Bauwirtschaft der Ostschweiz entwickelte sich 2010 leicht weniger dynamisch als auf nationaler Ebene. Ein Indikator hierfür sind beispielsweise die rückläufigen Bauvorhaben. Wie die Indikatoren zum Wohnungsbau anzeigen, entwickelten sich allerdings nicht alle Segmente schwach. Das zeigt, dass sich die Region als beliebter Wohnstandort etabliert hat. Im Jahr 2010 erreichte der Bau ein Wertschöpfungswachstum von 3.5 %.

In der Ostschweiz dürfte sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2011 etwas abkühlen. Mit einem BIP-Wachstum von 1.3 % wird die Region aber in der Wachstumszone bleiben. Der sekundäre und der tertiäre Sektor werden in ähnlichem Umfang zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beitragen (+1.5 % und +1.2 %). Die bedeutendsten Wachstumsimpulse dürften von den spezialisierten Industriebranchen kommen. Im Bau und im Gastgewerbe muss demgegenüber mit einer Stagnation oder sogar einem leichten Wertschöpfungsrückgang gerechnet werden.

Die Arbeitslosenquote sank in der Ostschweiz im Jahresverlauf 2010 deutlich und betrug im dritten Quartal 2010 3.3%. Damit präsentierte sich die Lage auf dem regionalen Arbeitsmarkt vorteilhafter als auf nationaler Ebene (3.8%). Die Zahl der Erwerbstätigen stieg um 0.4% und damit in ähnlichem Umfang wie auf nationaler Ebene. Für 2011 kann mit einem leicht dynamischeren Arbeitsmarkt und einer Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen um 0.6% gerechnet werden.

Clientis Gruppe

22 erfolgreiche Regionalbanken arbeiten unter dem gemeinsamen Dach der Clientis Gruppe zusammen. Dies ermöglicht den Clientis Banken den Zugang zum Kapitalmarkt, was z. B. bei der Refinanzierung im Hypothekengeschäft von entscheidender Bedeutung ist. Zusätzlich profitiert jede Clientis Bank von einem zentralen Management im Backoffice und von der Koordination in den Bereichen IT, Controlling und Rechnungswesen. Auch im Bereich Marketing und Kommunikation gehen die Clientis Banken gemeinsame Wege, indem sie sich einheitlich im Markt präsentieren.

Die renommierte Rating-Agentur Moody's hat die langfristige Schuldnerqualität der Clientis AG mit «A3» eingestuft. Dies erleichtert der Clientis Gruppe den Zugang zum Kapitalmarkt und weist auf die erstklassige Bonität des Vertragskonzerns hin.

Indem sie diverse Leistungen gemeinsam einkaufen, profitieren die Clientis Banken von Skaleneffekten und Synergien. Die einzelne Clientis Bank kann sich so verstärkt auf ihre Kernkompetenz, die Kundenbetreuung, konzentrieren, was ihre Wettbewerbsfähigkeit steigert. Davon profitieren letztlich die Kunden sowie die Eigenkapitalgeber.

Die Clientis Gruppe ist als Vertragskonzern konstituiert, der auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen gründet. Die Clientis Banken sind Aktionäre der Clientis AG, dem gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der Gruppe, über das sie ihre Aktivitäten zielgerichtet abstimmen.

Wie alle Clientis Banken bleibt auch unsere Bank als Mitglied der Clientis Gruppe selbständig. Wir behalten unsere Rechtsform wie auch unsere verantwortlichen Organe vor Ort bei.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein stabiles gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Dabei garantiert die Clientis AG alle Verbindlichkeiten der Clientis Banken. Umgekehrt kann sie auf den Beistand aller Clientis Banken zählen. Diese unterliegen strengen Mitgliedschaftsbedingungen, deren Einhaltung wiederum von der Clientis AG überwacht wird.

Wechsel IT-Plattform

In einem der wohl komplexesten IT-Migrationsprojekte der letzten Jahre in der Schweizer Bankbranche wechseln 42 RBA-Banken, worunter alle Clientis Banken, und eine umfassende Dachorganisation bis im Sommer 2012 auf die neue Bankenplattform Finnova. Die Projekt- und Umsetzungsarbeiten schreiten planmässig voran.

Die Clientis AG koordiniert mit dem Projekt «Clientis goes Finnova» die Arbeiten für die Clientis Gruppe. Die Projektmitarbeitenden von Clientis Banken und der Clientis AG stellen sicher, dass die Möglichkeiten der neuen IT bestmöglich auf die Anforderungen der Gruppe ausgerichtet und in der Clientis Modellbank abgebildet werden. Die Delegation der IT-Kompetenzen von den Banken an die Clientis AG unterstützt diese Bemühungen. Ein Fokus liegt bei gruppenweit einheitlichen Standards. So können die Möglichkeiten der neuen Plattform konsequent zur Erzielung von Kostensynergien genutzt werden.

Als Pilotbank der Clientis Gruppe hat die Clientis Bernerland Bank Anfang Januar 2011 Finnova eingeführt. Die restlichen Clientis Banken migrieren in drei Gruppen bis Ende 2011.

Geschäftstätigkeit

Allgemein

Die Clientis Bank Toggenburg mit Hauptsitz in Kirchberg und den Geschäftsstellen in Bazenhaid, Gähwil, Mosnang und Wattwil ist eine Universalbank. Unser Tätigkeitsgebiet liegt zwischen Wattwil und Wil, umfasst aber auch weitere angrenzende Regionen. Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Bank. Unseren Privat- und Geschäftskunden stellen wir aber auch die ganze Produktpalette im Wertschriften-, Anlage- und Vorsorgebereich zur Verfügung. Die verschiedenen Dienstleis-

tungen werden von der Privatkundschaft, von institutionellen Anlegern und von Gewerbetreibenden beansprucht.

Das Jahr 2010 war geprägt durch die Eröffnung unserer neuen Geschäftsstelle im Bahnhof Wattwil. Damit setzten wir ein wichtiges Zeichen für eine starke Region und eine nachhaltige Entwicklung im Toggenburg. Die Eröffnung wurde von verschiedenen Aktionen rund um das Thema «Feuer und Flamme» begleitet, so die Generalversammlung, diverse Kundenanlässe, die Toggenburger Messe sowie die Gewerbeausstellung Kirchberg. Und Anfang Jahr sind die Mitarbeitenden im sprichwörtlichen Sinne für ihre Kundinnen und Kunden durchs Feuer gelaufen.

An der Eröffnungsfeier vom 21. August wurde die Bevölkerung in Wattwil mit Zauberreien und Feuerspielen überrascht. Ein weiterer Höhepunkt war die spezielle Beleuchtung des Bahnhofs Wattwil Ende Jahr. Während der Adventszeit und bis über das Neujahr erstrahlte der Bahnhof Wattwil in einem bewegten Flammenkleid.

Grossen Anklang fand einmal mehr das Herbstgespräch. Der Biologe David Bittner referierte über das Thema «Unter Bären – Abenteuer in der Wildnis Alaska». Seit einiger Zeit reist der Berner Biologe wann immer möglich nach Alaska, um das Leben der Bären zu erforschen und zu dokumentieren.

Als Hauptsponsor unterstützten wir 2010 die Aktion «Kirchberg bewegt», das «Dörferfäscht Bazenheim», das «Bezirkssängerfest» in Gähwil, das Juniorentennisturnier «Clientis-Cup» in Wattwil sowie den FC Bazenheim. Zudem erhielten wiederum eine Vielzahl lokaler Vereine und Institutionen Beiträge der Clientis Bank Toggenburg. Damit unterstreichen wir unser Engagement in der Region. Ebenfalls aktiv präsent ist die Clientis Bank Toggenburg im Internet, nicht nur mittels eigener Website (www.cbt.clientis.ch), sondern auch als Sponsor des Toggenburger Internet-TV (www.toggenburgtv.ch).

Bilanz

Die Bilanzsumme wuchs im Berichtsjahr um CHF 34.3 Mio. auf CHF 706.6 Mio.

Aktivgeschäft

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel (Kassabestand, Giro- und Postcheckguthaben) betragen per 31. Dezember 2010 CHF 26.4 Mio. (Vorjahr 19.4 Mio.).

Forderungen gegenüber Banken

Die Forderungen gegenüber Banken belaufen sich auf CHF 49.5 Mio. gegenüber CHF 48.9 Mio. im Vorjahr.

Kundenausleihungen

Die Ausleihungen an Kunden (Forderungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen) konnten um CHF 26.9 Mio. auf CHF 601.9 Mio. gesteigert werden. Dazu haben vor allem die Hypothekarforderungen – unser Kerngeschäft – mit einer Zunahme um CHF 37.8 Mio. beigetragen. Die Kundenausleihungen sind zu 78.3% durch Kundengelder gedeckt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen gingen gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.2 Mio. auf CHF 16.2 Mio. zurück.

Sachanlagen

Unter den Sachanlagen von CHF 7.4 Mio. (Vorjahr CHF 6.5 Mio.) sind hauptsächlich die vier Bankgebäude in Kirchberg, Bazenheim, Gähwil (mit drei Wohnungen) und Mosnang sowie ein Dreifamilienhaus, direkt angrenzend an die Bankliegenschaft in Kirchberg, enthalten. Alle Liegenschaften sind im Eigentum der Bank. Neu hinzu kamen die Einrichtungen der neuen Geschäftsstelle in Wattwil.

Passivgeschäft

Verpflichtungen gegenüber Banken

Die Verpflichtungen gegenüber Banken haben gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.3 Mio. auf CHF 8.3 Mio. zugenommen. Das Interbankengeschäft weist einen Überschuss von CHF 41.2 Mio. (Vorjahr CHF 40.9 Mio.) auf.

Verpflichtungen gegenüber Kunden

Die Kundengelder haben um CHF 18.6 Mio. auf CHF 471.4 Mio. zugenommen. Der Bestand an Kassenobligationen reduzierte sich um CHF 4.9 Mio.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Die Pfandbriefdarlehen erhöhten sich im Berichtsjahr um CHF 15.5 Mio.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Berichtsjahr hat sich der Wertberichtigungsbedarf im Kreditbereich nochmals reduziert, und zwar auf CHF 0.05 Mio. (Vorjahr CHF 0.26 Mio.). Die Wertberichtigungsquote

beträgt damit lediglich 0.01 % der Kreditausleihungen.

Eigene Mittel

Die ausgewiesenen Eigenmittel der Bank stiegen im Berichtsjahr um CHF 1.1 Mio. auf CHF 61.1 Mio. nach Gewinnverwendung (Vorjahr CHF 60.0 Mio.). Das bankengesetzliche Erfordernis wird damit weiterhin um fast das Doppelte übertroffen.

Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft sank aufgrund der Markt- und Zinssituation um CHF 0.3 Mio. auf CHF 8.33 Mio.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg beträgt CHF 573'000 (Vorjahr CHF 568'000). Die betreuten Kundenvermögen (Depotwerte) beliefen sich per Ende 2010 auf CHF 192.2 Mio.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Aus dem Handelsgeschäft resultierte ein Erfolg von CHF 268'000 gegenüber CHF 295'000 vom Vorjahr.

Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand stieg aufgrund der vier neu eingestellten Mitarbeiter für die Geschäftsstelle Wattwil um CHF 0.33 Mio. und beträgt CHF 3.3 Mio. (Vorjahr CHF 2.97 Mio.). Ohne die neue Geschäftsstelle wäre der Personalaufwand unverändert in der Höhe des Vorjahres gelegen. Der Sachaufwand erhöhte sich insbesondere aufgrund einmaliger Projektkosten für Wattwil sowie aufgrund der Änderung einer Verbuchungspraxis um CHF 0.68 Mio. auf CHF 3.3 Mio.

Cost-/Income Ratio

Die Cost-/Income Ratio veränderte sich als Folge tieferer Gesamterträge bei höheren Sachkosten auf 71.7 % (Vorjahr 53.7 %). Die C/I-Ratio berech-

net sich aus dem Geschäftsaufwand von CHF 6.642 Mio., dividiert durch den Gesamtertrag von CHF 9.265 Mio. Aufgrund der Sondereffekte wird für das kommende Jahr eine deutlich tiefere C/I-Ratio erwartet.

Bruttogewinn

Der Bruttogewinn betrug im Berichtsjahr CHF 2.623 Mio. (Vorjahr CHF 4.863 Mio.).

Abschreibungen/Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen betragen CHF 393'000 (Vorjahr CHF 242'000). Die Wertberichtigungen auf Kundenausleihungen betragen tiefe CHF 0.05 Mio. (Vorjahr CHF 0.26 Mio.).

Ausserordentlicher Aufwand

Im ausserordentlichen Aufwand wurden Rückstellungen von CHF 50'000 gebildet.

Jahresgewinn

Der Jahresgewinn beträgt CHF 2.026 Mio. (Vorjahr CHF 2.824 Mio.). Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, eine Dividende von 10 % auszuschütten.

Ausblick

2011 wird für die Schweizer Wirtschaft weiterhin positiv sein. Die Konkurrenzverhältnisse im Bankensektor werden sich weiter verschärfen. Ungeachtet dessen erwarten Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Clientis Bank Toggenburg ein im Vergleich zum Vorjahr stark verbessertes Ergebnis.



Ulrich Weber
VR-Präsident



Bruno Brugger
Direktor

Corporate Governance

Einleitung

Der nachfolgende Bericht zur Corporate Governance beschreibt die Grundsätze der Führung und Kontrolle der Clientis Bank Toggenburg. Die firmenspezifischen Prinzipien sind in den Statuten, im Organisationsreglement und anderen Regulatoren (Weisungen usw.) festgehalten. Diese werden periodisch überprüft und nötigenfalls angepasst.

Corporate Governance ist die Gesamtheit der auf das Aktionärsinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.

Kapitalstruktur

Das Aktienkapital von CHF 9.94 Mio. ist in 99'404 auf den Namen lautende Aktien mit einem Nennwert von CHF 100 eingeteilt. Die Bank kann die Eintragung des Erwerbers als stimmberechtigter Aktionär verweigern, wenn die von ihm gehaltenen Aktien 5% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl von Aktien überschritten würde.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, welche von der Generalversammlung auf drei Jahre gewählt werden. Der Verwaltungsratspräsident wird von der Generalversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst, indem er den Vizepräsidenten wählt.

Wenn ein Verwaltungsratsmitglied im Wahljahr das 70. Altersjahr erreicht, ist es nicht mehr wählbar. Es findet monatlich eine Verwaltungsratssitzung statt. An den im Halbjahresrhythmus stattfindenden Verwaltungsrats-Seminartagungen werden insbesondere auch strategische Fragen diskutiert, teilweise unter Einbezug von externen Fachleuten.

Dem Verwaltungsrat obliegt die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung.

Revisionsstelle

Die Generalversammlung wählt jeweils auf die Dauer von einem Jahr eine besonders befähigte Revisionsstelle gemäss Art. 727b OR. Als obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle amtet PricewaterhouseCoopers,

St. Gallen. Im Berichtsjahr wurde die Steuerberatung der Revisionsstelle in Anspruch genommen. Die Erfordernisse der Unabhängigkeit im Sinne der schweizerischen Gesetzgebung und der internationalen Richtlinien werden strikte eingehalten. Der bankengesetzliche Revisionsbericht (entspricht dem Erläuterungsbericht gemäss Art. 729c OR) wird im Verwaltungsrat eingehend besprochen. Der Bericht wird der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) in Bern direkt durch die Revisionsstelle zugestellt.

Inspektorat (interne Revision)

Die interne Revision wird durch die Entris Audit AG, Uster, und damit personell und organisatorisch unabhängig von der Bank, durchgeführt. Die Revisionsberichte werden dem Verwaltungsrat laufend zur Kenntnis gebracht. Die externe Revisionsstelle und die interne Revision koordinieren die Prüftätigkeit und decken so die bedeutenden Risikofelder der Bank ab.

Informationspolitik

Die Clientis Bank Toggenburg informiert ihre Aktionäre und Kunden laufend über die Geschäftstätigkeit. Quartalsweise werden die aktuellen Geschäftszahlen in der Aktionärs- und Kundenzeitschrift publiziert. Die Halbjahreszahlen werden zudem in den örtlichen Zeitungen und im Handelsamtsblatt veröffentlicht. Der Geschäftsbericht wird den Aktionären direkt zugestellt, der breiten Öffentlichkeit liegt dieser Bericht an unseren Schaltern frei zugänglich auf. Weitere Informationen sind auch über das Internet (www.cbt.clientis.ch) abrufbar. Selbstverständlich stehen die Mitglieder der Geschäftsleitung für weitergehende Informationen zur Verfügung.

12 Organe

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amtsdauer
Weber, Ulrich	Präsident	CH	dipl. Bau Ing FH	Ulisbach	2001	2013
Brändle, Patrick	Vizepräsident	CH	dipl. Betriebsökonom HWV/FH dipl. Treuhandexperte	Mosnang	2006	2013
Ebneter, Rita	Mitglied	CH	Kauffrau	Bazenheid	2005	2013
Egli, Josef	Mitglied	CH	Architekt	Kirchberg	1997	2013
Schmid, Albert	Mitglied	CH	Garagist	Gähwil	1997	2013
Stähler, Bruno	Mitglied	CH	Bankdirektor	Bronschhofen	2008	2013
Widmer, Marcel	Mitglied	CH	Elektroingenieur HTL	Mosnang	2006	2013

Die Verwaltungsratsmitglieder Ulrich Weber und Bruno Stähler, sind im Sinne des FINMA-Rundschreibens 06/6, Rz 20-27 nicht unabhängig.

Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Wohnort	Eintritt
Brugger, Bruno	Direktor	CH	Wattwil	2008
Büeler, Pius	Vizedirektor	CH	Kirchberg	1974
Egli, Franz	Vizedirektor	CH	Kirchberg	1988
Bosshard, René	Vizedirektor	CH	Oberhelfenschwil	2006

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Interne Revision

Entris Audit AG, Uster



Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2010

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	26'446	19'410
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Forderungen gegenüber Banken	49'487	48'951
Forderungen gegenüber Kunden	49'097	59'972
Hypothekarforderungen	552'837	514'972
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	508	406
Finanzanlagen	16'199	18'422
Beteiligungen	2'525	2'275
Sachanlagen	7'384	6'510
Rechnungsabgrenzungen	1'326	1'286
Sonstige Aktiven	763	106
Total Aktiven	706'572	672'310
Total nachrangige Forderungen	2'594	2'594
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	33'085	35'102
Passiven		
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	8'313	8'000
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	286'419	275'093
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	86'938	74'663
Kassenobligationen	98'134	102'997
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	151'100	135'600
Rechnungsabgrenzungen	3'104	3'396
Sonstige Passiven	1'315	785
Wertberichtigungen und Rückstellungen	9'170	10'530
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'640	16'640
Gesellschaftskapital	9'940	9'940
Allgemeine gesetzliche Reserve	19'210	19'140
Andere Reserven	14'180	12'630
Gewinn-/Verlustvortrag	83	72
Jahresgewinn/Jahresverlust	2'026	2'824
Total Passiven	706'572	672'310
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	8'152	8'152

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	40'171	39'158
Unwiderrufliche Zusagen	13'396	10'439
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	582	582
Verpflichtungskredite	0	0
Derivative Finanzinstrumente		
- Positive Wiederbeschaffungswerte	680	64
- Negative Wiederbeschaffungswerte	673	57
- Kontraktvolumen	14'101	14'231
Treuhandgeschäfte	0	0

Erfolgsrechnung 2010

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Zins- und Diskontertrag	16'233	17'352
Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen	14	15
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	579	595
Zinsaufwand	-8'492	-9'338
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	8'334	8'624
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	27	28
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	418	432
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	266	248
Kommissionsaufwand	-138	-140
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	573	568
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	268	295
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	838
Beteiligungsertrag	42	34
Liegenschaftenerfolg	70	71
Anderer ordentlicher Ertrag	124	171
Anderer ordentlicher Aufwand	-146	-103
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	90	1'011
Personalaufwand	-3'303	-2'974
Sachaufwand	-3'339	-2'661
Subtotal Geschäftsaufwand	-6'642	-5'635
Bruttogewinn	2'623	4'863
Bruttogewinn	2'623	4'863
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-393	-242
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-59	-676
Zwischenergebnis	2'171	3'945
Ausserordentlicher Ertrag	315	21
Ausserordentlicher Aufwand	-50	-800
Steuern	-410	-342
Jahresgewinn/Jahresverlust	2'026	2'824

15

Gewinn- und Reservenverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	2'026	2'824
Entnahme aus anderen Reserven	1'247	0
Gewinnvortrag	83	72
Total zur Verfügung Generalversammlung	3'356	2'896
Gewinn- und Reservenverwendung		
- Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-50	-70
- Zuweisung an die anderen Reserven	-1'000	-1'550
- Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-1'247	0
- Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital	-994	-1'193
Gewinn-/Verlustvortrag	65	83

Mittelflussrechnung 2010

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Mittelfluss aus operativem Ergebnis						
Jahresergebnis	2'026	0		2'824	0	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	393	0		242	0	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	190	0		1'212	0	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0		0	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	40		729	0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	292		0	723	
Sonstige Positionen	0	0		0	0	
Ausschüttung Vorjahr	0	1'193		0	1'193	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	2'609	1'525	1'084	5'007	1'916	3'091
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Erhöhung Aktienkapital	0	0		0	0	
Agio aus Kapitalerhöhung	0	0		0	0	
Reserven für eigene Beteiligungstitel /Aufwertungsreserve	0	0		0	0	
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	0	0	0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen						
Beteiligungen	0	250		0	456	
Sachanlagen	0	1'267		0	640	
Immaterielle Anlagen	0	0		0	0	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	0	1'517	-1'517	0	1'096	-1'096
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
16 Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	4'000		0	7'500	
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	12'000	0		9'642	0	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0		0	0	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0		0	0	
Interbankgeschäft	12'000	4'000	8'000	9'642	7'500	2'142
Spar- und Anlagegelder	11'326	0		26'245	0	
Kassenobligationen	35'720	40'583		21'020	23'789	
Übrige Kundenverpflichtungen	12'275	0		0	18'182	
Hypothekarforderungen	0	37'865		0	19'436	
Forderungen gegenüber Kunden	10'875	0		0	8'997	
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen	0	1'550		0	1'500	
Kundengeschäft	70'196	79'998	-9'802	47'265	71'904	-24'639
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	26'000	10'500		33'900	18'200	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	102		117	0	
Finanzanlagen	2'223	0		1'590	0	
Kapitalmarktgeschäft	28'223	10'602	17'621	35'607	18'200	17'407
Sonstige Aktiven	0	657		267	0	
Sonstige Passiven	530	0		0	598	
Übrige Bilanzpositionen	530	657	-127	267	598	-331
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	110'949	95'257	15'692	92'781	98'202	-5'421
Veränderung Fonds Liquidität						
Flüssige Mittel	0	7'036		0	5'561	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	0	12'536		12'025	0	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	4'313	0		0	3'038	
Veränderung Fonds Liquidität	4'313	19'572	-15'259	12'025	8'599	3'426
Total Mittelherkunft	117'871			109'813		
Total Mittelverwendung		117'871	0		109'813	0

Anhang

17

1 Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personalbestand

Allgemeines

Die Clientis Bank Toggenburg mit Hauptsitz in Kirchberg und Geschäftsstellen in Bazenheid, Gähwil, Mosnang und Wattwil ist eine Universalbank. Unser Tätigkeitsgebiet liegt zwischen Wattwil und Wil, umfasst aber auch weitere angrenzende Regionen.

Die heute gültigen Statuten wurden an der Generalversammlung vom 28. April 2006 beschlossen und in Kraft gesetzt.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Unsere Bank ist Mitglied des RBA-Aktionärs-pools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur (insbesondere in den IT-Bereich) getätigt und vorfinanziert. Unsere Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärs-pool eine Austrittsentschädigung von 0.25% der Bilanzsumme

zu leisten. Im Weiteren wurde eine Vereinbarung im Zusammenhang mit der Migration auf die Informatik-Plattform Finnova mit einer Laufzeit bis 31. März 2013 abgeschlossen. Zudem ist unsere Bank die Verpflichtung eingegangen, eine Investitionsschutz-Abgeltung leisten zu müssen, sofern der Bezug der Informatikleistungen vor dem 31. Dezember 2017 beendet oder das Bezugsvolumen auf Jahresbasis betragsmässig um mehr als 25% reduziert wird.

Beistandspflicht Clientis

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 5.18% beteiligt. Die Clientis Gruppe ist als Vertragskonzern gemäss Art. 4, Abs. 3 der Verordnung über die Banken und Sparkassen konzipiert. Einerseits garantiert die Clientis AG für die Gesamtheit aller Verpflichtungen der Clientis Banken. Andererseits unterliegt unser Institut einer Beistandspflicht gegenüber der Clientis AG bis 120% der bankengesetzlich erforderlichen Eigenmittel. Unsere Bank hat sich ferner verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Clientis Konzern eine Austrittsentschädigung von 0.05% der Bilanzsumme zu leisten.

Bilanzgeschäft

Die Clientis Bank Toggenburg ist vor allem im Kredit- und Hypothekengeschäft tätig. Somit bildet das Bilanz- bzw. das Zinsdifferenzgeschäft die Hauptertragsquelle der Bank. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert mehrheitlich Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, landwirtschaftliche Liegenschaften und Mehrfamilienhäuser. Mit dem Gewerbe und den Dienstleistungsbetrieben pflegen wir aktiv das kommerzielle Bankgeschäft. Für die Kreditbewilligungen bestehen Qualitätsanforderungen und Kompetenzlimiten. Die Kreditrisiken werden regelmässig überwacht.

Handelsgeschäft

Die Bank stellt ihren Kunden sämtliche Dienstleistungen im Wertschriften- und Devisenbereich zur Verfügung.

Der Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung wird von der Bank im kleinen Umfang betrieben. Das Changegeschäft sowie der Handel mit Devisen sind für die Bank ohne wesentliche Bedeutung.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Im Rahmen unseres effizient und professionell geführten Anlageteams stellen wir unseren Kunden die ganze Produktpalette des Wertschriften-, Anlage- und Vorsorgebereichs zur Verfügung.

Die verschiedenen Dienstleistungen werden von unserer Privatkundschaft, von institutionellen Anlegern und von Gewerbetreibenden beansprucht.

Übrige Geschäftsfelder

Unsere Geschäftstätigkeit betreiben wir in eigenen Liegenschaften in Bazenheid, Gähwil, Mosnang, Wattwil und Kirchberg (Hauptsitz). Zudem halten wir einzelne Liegenschaften zu Renditezwecken.

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationellen Risiken. Dabei wurden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung der

Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung gelegt.

Ausfallrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Belehnungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung werden Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach vorgegebenen Grundlagen beurteilt. Es besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Mittels eines Kreditrating-Systems gewährleistet die Bank die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer. Die dazu notwendigen Daten werden durch regelmässiges Reporting und Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt und aktualisiert. Das Rating-System unterstützt die Konditionenpolitik. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung und Höhe des Engagements, überprüft.

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Schätzungsrichtlinien. Diese sind in der Prozessabwicklung geregelt. Selbstbewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser werden durch kompetente Kreditsachbearbeiter bewertet. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte werden externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

Realwert/Kaufpreis

- ▶ Ein- und Zweifamilienhäuser
- ▶ Stockwerkeigentumswohnungen
- ▶ Feriehäuser

Ertragswert

- ▶ Mehrfamilienhäuser
- ▶ gewerbliche Liegenschaften
- ▶ gemischt genutzte Liegenschaften

Marktwert unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung, erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert)

- ▶ spezielle Gewerbeliegenschaften
- ▶ Industrieobjekte
- ▶ Bauland

Die maximale Höhe der Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Ausfallrisiken werden von Kredit-spezialisten überwacht. Sie sind in der Lage, auch komplexe Aufgaben zu bewältigen und zu lösen. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich geprüft, nötigenfalls angepasst und mit dem Verwaltungsrat besprochen.

Zur Messung der Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in einem Rating-System ein, welches zehn Stufen umfasst. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch ein sogenanntes «ALCO-Committee» der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem ALCO-Committee stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Durations-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt fortlaufend.

Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften

Die einzelnen Clientis Banken sind gemäss Verfügung der FINMA (ehemals EBK) vom 19. August 2004 von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften müssen von der Clientis AG auf konsolidierter Basis erfüllt werden.

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden durch das Prozessmanagement der Bank beschränkt. Die Interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Sie ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt die Geschäftsleitung dafür, dass das Prozessmanagement an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten wird.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Informatik-, Zahlungsverkehr- und Wertschriftendienstleistungen werden von Entris Banking und Entris Operations, Gümligen, bezogen. Die Interne Revision erfolgt durch Entris Audit, Uster. Diese Auslagerungen sind im Sinn der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind zwecks Wahrung der Vertraulichkeit dem Bankgeheimnis unterstellt.

Mitarbeitende

Per Ende Jahr betrug unser Personalbestand 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und drei Lernende (teilzeitbereinigt 28.2, Vorjahr 26.5).

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Aktiven und Passiven werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäftes und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	Bilanzstichtagskurs	Vorjahreskurs
EUR	1.2495	1.4868
USD	0.9355	1.0304
GBP	1.4463	1.6630

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden gesamthaft bewertet (Sammelbewertung).

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d. h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen sowie Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft

ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteerisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquidationskosten). Die Einzelwertberichtigungen werden in den Passiven unter «Wertberichtigungen und Rückstellungen» ausgewiesen. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Die Berechnung erfolgt anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte je Kredit-Rating-Klasse.

Die Bank klassiert Forderungen in einer der zehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1–6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden ausschliesslich auf Krediten der Klassen 7 (25% des ungedeckten Anteils) und 8 (50% des ungedeckten Anteils) gebildet, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen eingehen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder, bei Fehlen eines

solchen Preises, die Bewertung zum Niederstwertprinzip verstanden. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben.

Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestands werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird, wie vorstehend beschrieben, ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d. h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden

aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Planmässige und allfällige zusätzliche, ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagen-Kategorien ist wie folgt:

- ▶ Sonstige Sachanlagen max. 4 Jahre
- ▶ Software, Informatik und Kommunikationsanlagen max. 3 Jahre
- ▶ Immaterielle Werte max. 3 Jahre

Bei den Bankgebäuden und anderen Liegenschaften werden Abschreibungen bis maximal zu den steuerlich zulässigen Ansätzen vorgenommen. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Vorsorgeeinrichtungen

Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank erfolgt gemäss den im 2006 angepassten Rechnungslegungsvorschriften der FINMA, die sich auf die revidierte Swiss GAAP FER 16 abstützen.

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst oder zur Verstärkung der Wertberichtigungen und Rückstellungen verwendet.

Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value (mit Ausnahme der Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwendet werden). Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen. Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank kann ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des «Asset and Liability Managements» zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den – für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten – Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter den «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gegenüber dem Vorjahr sind keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichtes haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben, die per 31. Dezember 2010 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenkundig gewesen wären.

Eröffnungsfest
der neuen
Geschäftsstelle
in Wattwil



3 Informationen zur Bilanz

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

		in CHF 1'000			
		Deckungsart			
		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung*	Total
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		13'744	11'082	24'271	49'097
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		467'592	0	3'636	471'228
- Büro- & Geschäftshäuser		7'665	0	700	8'365
- Gewerbe und Industrie		60'305	0	2'470	62'775
- Übrige		10'469	0	0	10'469
Total Ausleihungen	Berichtsjahr	559'775	11'082	31'077	601'934
	Vorjahr	530'799	12'023	32'122	574'944
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		323	899	38'949	40'171
Unwiderrufliche Zusagen		7'126	2'394	3'876	13'396
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	582	582
Verpflichtungskredite		0	0	0	0
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	7'449	3'293	43'407	54'149
	Vorjahr	5'314	2'462	42'403	50'179

* inkl. wertberichtigte Ausleihungen

24

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	12'251	8'414	3'837	3'827
	Vorjahr	18'192	13'359	4'833	4'830

3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

		in CHF 1'000	
		Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen			
Schuldtitel		0	0
- börsenkotierte*		0	0
- nicht börsenkotierte		0	0
- davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen		0	0
Beteiligungstitel		484	374
- davon eigene Beteiligungstitel		484	373
Edelmetalle		24	32
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		508	406
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		0	0

* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	15'408	17'652	16'057	18'307
- davon eigene Anleihe- und Kassenobligationen	0	0	0	0
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	14'625	16'745	15'274	17'386
- davon nach Niederstwertprinzip bewertet	783	907	783	921
Beteiligungstitel	186	165	216	193
- davon qualifizierte Beteiligungen *	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	605	605	605	605
Total Finanzanlagen	16'199	18'422	16'878	19'105
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	4'700	5'720	4'936	5'970

* mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1'000

Beteiligungen	Berichtsjahr	Vorjahr
mit Kurswert	0	0
ohne Kurswert	2'525	2'275
Total Beteiligungen	2'525	2'275

3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Die Beteiligungen umfassen hauptsächlich Aktien und Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter (Clientis AG, RBA-Holding AG, Pfandbriefbank usw.).

25

3.4 Anlagespiegel

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Beteiligungen								
- Mehrheitsbeteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
- Minderheitsbeteiligungen	3'357	-1'082	2'275	0	250	0	0	2'525
Total Beteiligungen	3'357	-1'082	2'275	0	250	0	0	2'525
Sachanlagen								
Liegenschaften								
- Bankgebäude	9'137	-3'901	5'236	0	0	0	-160	5'076
- Andere Liegenschaften	1'326	-769	557	0	0	0	0	557
Übrige Sachanlagen	269	-221	48	0	608	0	-204	452
Objekte im Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
Wechsel IT-Plattform	640	0	640	0	659			1'299
Übriges	89	-60	29	0	0	0	-29	0
Total Sachanlagen	11'461	-4'951	6'510	0	1'267	0	-393	7'384

Die Liegenschaften befinden sich bereits seit vielen Jahren im Eigentum der Bank.

	Berichtsjahr
Brandversicherungswert der Liegenschaften	10'386
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	3'710
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Opertional Leasing	0

3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten				
- Kontrakte als Eigenhändler				
- Handelsbestände	0	0	0	0
- Bilanzstrukturmanagement	0	0	0	0
- Kontrakte als Kommissionär	680	673	64	57
Total derivative Finanzinstrumente	680	673	64	57
Ausgleichskonto	0	7	0	7
Aktivierete Organisationskosten	0	0	0	0
Indirekte Steuern	75	510	39	625
Abrechnungskonten	0	39	0	22
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	3	25	0	13
Übrige Aktiven und Passiven	5	61	3	61
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	763	1'315	106	785

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht
Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Dahrlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften				
Verpfändete Aktiven				
Hypothekarforderungen	198'684	163'188	172'768	139'668
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	0	0	0
Finanzanlagen	1'040	0	1'020	0
Beteiligungen	405	0	405	0
Total verpfändete Aktiven	200'129	163'188	174'193	139'668
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0

3.7 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis Bank Toggenburg sind in der Bafidia Pensionskasse, Zürich, im Leistungsprimat versichert. Das Rentenalter wird mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Bafidia Pensionskasse deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

Die Bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden.



Wirtschaftlicher Nutzen aus Überdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Clientis Bank Toggenburg beträgt der Deckungsgrad:

	in %	
	31.12.2009	31.12.2008
Bafidia Pensionskasse	105.54	99.35

«Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2010 ein Deckungsgrad von 105.8%.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2010 kann im Geschäftsbericht der Bafidia Pensionskasse eingesehen werden.»

Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000			
Emittent	Gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	2.352	2011–2021	151'100
Total			151'100

	fällig						Total
	2011	2012	2013	2014	2015	nach 2015	
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	31'500	28'000	22'400	17'000	22'400	29'800	151'100
Total	31'500	28'000	22'400	17'000	22'400	29'800	151'100

27

3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen, Schwankungsreserve für Kreditrisiken und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000							
	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Änderung Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildung z. L. Erfolgsrechnung	Auflösung z. G. Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für latente Steuern	0	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen und Rückstellung für Ausfall- und andere Risiken:							
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	8'430	-1'250	0	90	50	0	7'320
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
- übrige Rückstellungen	2'100	0	0	0	50	-300	1'850
Subtotal	10'530	-1'250	0	90	100	-300	9'170
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	10'530	-1'250	0	90	100	-300	9'170
abzüglich:							
mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	10'530						9'170
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'640	0	0	0	0	0	16'640
davon versteuert	1'579						1'550

3.10 Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen von über 5% aller Stimmrechte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamt nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
Aktienkapital						
Namenaktien	9'940	99'404	9'940	9'940	99'404	9'940
Inhaberaktien	0	0	0	0	0	0
Total Aktienkapital	9'940	99'404	9'940	9'940	99'404	9'940
Total Gesellschaftskapital	9'940	99'404	9'940	9'940	99'404	9'940

Es sind keine Aktionäre zu verzeichnen, welche mehr als 5% des Aktienkapitals auf sich vereinigen.

3.11 Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1'000

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	9'940
Allgemeine gesetzliche Reserve	19'140
Andere Reserven	12'630
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'640
Bilanzgewinn	2'896
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	61'246
+/- Andere Zuweisungen/Entnahmen aus den Reserven	0
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-1'193
+/- Jahresgewinn/Jahresverlust des Berichtsjahres	2'026
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	62'079
davon:	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	9'940
Allgemeine gesetzliche Reserve	19'210
Andere Reserven	14'180
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'640
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	2'109

3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar						fällig	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert		
Umlaufvermögen									
Flüssige Mittel	26'446	-	-	-	-	-	-	26'446	
Forderungen gegenüber Banken	2'255	0	24'482	5'650	13'000	4'100	-	49'487	
Forderungen gegenüber Kunden	1'524	20'006	9'835	6'950	10'782	0	-	49'097	
Hypothekarforderungen	31	126'317	75'319	56'934	276'197	18'039	-	552'837	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	508	-	-	-	-	-	-	508	
Finanzanlagen	186	0	905	3'602	7'611	3'290	605	16'199	
Total Umlaufvermögen	30'950	146'323	110'541	73'136	307'590	25'429	605	694'574	
	Vorjahr	22'669	201'590	42'393	55'995	324'578	14'303	605	662'133
Fremdkapital									
Verpflichtungen gegenüber Banken	313	0	4'000	1'000	3'000	0	0	8'313	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	285'146	516	364	393	0	0	286'419	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	60'443	0	5'875	9'620	11'000	0	0	86'938	
Kassenobligationen	-	-	9'009	26'911	58'815	3'399	0	98'134	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	12'500	19'000	89'800	29'800	0	151'100	
Total Fremdkapital	60'756	285'146	31'900	56'895	163'008	33'199	0	630'904	
	Vorjahr	48'611	271'105	18'982	44'589	178'875	34'191	0	596'353

3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkrediten

29

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Organkredite	14'443	17'199

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten wie die übrigen Mitarbeitenden Vergünstigungen, welche in einem Personalreglement festgehalten sind. Mit übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

4 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1 Eventualverpflichtungen

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	1'008	1'056
Gewährleistungsgarantien	572	815
Unwiderrufliche Verpflichtungen	0	0
Übrige Eventualverbindlichkeiten	2'935	2'608
Garantie z. G. Clientis AG	35'656	34'679
Total Eventualverpflichtungen	40'171	39'158

4.2 Verpflichtungskredite

Es waren weder im Berichts- noch im Vorjahr Verpflichtungskredite zu verzeichnen.

4.3 Offene derivative Finanzinstrumente

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive Wieder- beschaf- fungswerte	Negative Wieder- beschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	Positive Wieder- beschaf- fungswerte	Negative Wieder- beschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente						
Swaps	0	0	0	0	0	0
Total Zinsinstrumente	0	0	0	0	0	0
Devisen						
Terminkontrakte	680	673	14'101	0	0	0
Total Devisen	680	673	14'101	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge						
Berichtsjahr	680	673	14'101	0	0	0
Vorjahr	64	57	14'231	0	0	0

Es bestehen keine Nettingverträge.

4.4 Treuhandgeschäfte

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	0
Treuhandkredite	0	0
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	0	0
Total Treuhandgeschäfte	0	0

5 Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Devisen- und Sortenhandel	227	275
Edelmetallhandel	0	0
Wertschriftenhandel	41	20
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	268	295

5.3 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	107	112
Gehälter und Zulagen	2'708	2'398
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	181	166
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	181	173
Personalnebenkosten	126	125
Total Personalaufwand	3'303	2'974

5.4 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumkosten und Energie	156	123
Niederlassungen (Miete, Energie, Reinigung etc.)	25	0
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	1'699	1'645
Aufwand für Telekommunikation	24	20
Übriger Geschäftsaufwand	1'435	873
Total Sachaufwand	3'339	2'661

5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Zu Gunsten des ausserordentlichen Ertrages wurden CHF 300'000.00 Rückstellungen im Zusammenhang mit der Eröffnung der Geschäftsstelle Wattwil aufgelöst.

Zu Lasten des ausserordentlichen Aufwandes wurden Rückstellungen von CHF 50'000.00 für die Erneuerung der Informatik gebildet.

5.6 Aufwertungen im Anlagevermögen bis höchstens zum Anschaffungswert (Art. 665 und 665a OR)

Im Berichtsjahr wurden keine Aufwertungen im Anlagevermögen vorgenommen.



PricewaterhouseCoopers AG
Neumarkt 4/Kornhausstrasse 26
Postfach 1644
9001 St. Gallen
Telefon +41 58 792 72 00
Fax +41 58 792 72 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Clientis Bank Toggenburg AG
Kirchberg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Clientis Bank Toggenburg AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.


Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften


Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG


Beat Rütsche
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Reto Schmid
Revisionsexperte

St. Gallen, 8. Februar 2011



Hauptsitz Kirchberg



Geschäftsstelle Bazenhaid

Ihr Partner in der Region

Als Finanzdienstleister vor Ort setzen wir auf eine persönliche Atmosphäre und ein nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind lokal verankert und mit unserem Marktgebiet wie mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. So können wir die Menschen und Unternehmen in unserer Region umfassend und kompetent beraten.

- ▶ **Vertrauensvolle Atmosphäre**
- ▶ **Persönliche Beratung**
- ▶ **Nachbarschaftliches Miteinander**
- ▶ **Unbürokratische Prozesse**
- ▶ **Schnelle Entscheidungen**
- ▶ **Faire Preise**





Geschäftsstelle Gähwil



Oben: Geschäftsstelle Wattwil
Unten: Geschäftsstelle Mosnang

Unsere Standorte

Hauptsitz

Gähwilerstrasse 7
9533 Kirchberg SG
Tel. 071 932 36 36
Fax 071 932 36 37

Geschäftsstelle

Bazenheid

Wilerstrasse 15
9602 Bazenheid
Tel. 071 932 17 70
Fax 071 932 17 71

Geschäftsstelle

Gähwil

Kirchbergerstrasse 6
9534 Gähwil
Tel. 071 931 41 81
Fax 071 931 41 82

Geschäftsstelle

Mosnang

Lindenplatz 2
9607 Mosnang
Tel. 071 982 80 08
Fax 071 982 80 09

Geschäftsstelle

Wattwil

Bahnhofstrasse 16
9630 Wattwil
Tel. 071 987 79 79
Fax 071 987 79 89

Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen und Absichern aus einer Hand. Überzeugen Sie sich selbst am besten in einem persönlichen Gespräch: Sie sind herzlich eingeladen.

**Wir sind persönlich für Sie da,
wann immer Sie uns brauchen.
Sprechen Sie mit uns.**

Hauptsitz

Gähwilerstrasse 7
9533 Kirchberg SG
Tel. 071 932 36 36

Geschäftsstellen

Bazenheid
Gähwil
Mosnang
Wattwil

info@cbt.clientis.ch
www.cbt.clientis.ch

Clearing-Nr. 6955
Postkonto-Nr. 30-38124-3
SWIFT/BIC-Code RBABCH22955
MWST-Nr. 124151